

1. Einleitung

Die sinfonische Dichtung der Suiten 1 „Tanz der Fledermäuse“, Suite 2 „Tanzende Frösche, lächelt!“ und Suite 3 „Tanz der Libellen“, basiert auf einer musikalischen Inspiration die in der Natuuroase Egelsee-Wyssloch 2018 entstanden ist. Es ist ein Ort der stillen Beschaulichkeit, ein Ort den viele Menschen lieben, achten und ihn auch für die nächsten Generationen bewahren wollen. Die vorliegenden Musikkompositionen sind *spontane, emotionale Fantasien von Bildmelodien*¹, die in entsprechende Bildfarbklänge (Akkorde) eingebunden wurden. Diese Vorgehensweise wird in der vorliegenden Dokumentation für jede Suite² nachvollziehbar beschrieben.



Foto-Aufnahme-

Standort: Vorplatz des SOML- Hüttli, ehem. Bootshaus, mit Blick ostwärts. Im Hintergrund die bewohnte Liegen-schaft an der Egel-gasse 32, erbaut im 19. Jh.

2. Suite 1 „Tanz der Fledermäuse“

Das erste Motiv: Ein lauwarmer, sommerlicher Abendspaziergang, es ist schon sehr dunkel. Der Halbmond und die angenehme Stille prägen die ruhende Natur. Hand in Hand haltend schreiten wir gemeinsam, trittsicherer auf dem Uferweg in Richtung Leistlokal, das vor 150 Jahren ein Bootshaus war. Die Fensterläden sind geschlossen, ein Zeichen, dass es heute unbenutzt ist.

Ein plötzliches aufschreiendes Entengeschnatter ertönt und verstummt wieder. Der glatte Egelseespiegel überträgt diese Schallwellen (-Frequenzen) fast ungedämpft - man hat das Gefühl, als ob sie sogar noch verstärkt würden. Da ertönt ein Zip – Zip – Zip, Flugschatten huschen über der Seefläche, die Fledermäuse mit ihrem „Radar“ sind auf Insekten-Jagd!

Fantasie und Motivation: Wenn, an meinem Standort, der gegenüber liegenden Seite beim Wohnhaus, sowie links und rechts auf dem Angelfischer-Steg, ein Cellist/in wäre, würde ein quadrofonisches Konzert die Flugschau der Fledermäuse einleiten – oder – ankündigen?! Und schon war der Gedankengang wieder weg. Aber ein innerliches Schmunzeln über diesen törichten, märchenhaften Einfall blieb, ja, er entfachte die Motivation, das Ganze in einer Konzert-Melodie für vier Celli umzusetzen. Einfach so!

Wie eine Melodie entsteht und festgehalten wird, bevor sie wieder entgleitet:

Das professionelle Kompositions-Software-Werkzeug FINALE, ist mein „notenschreibendes Ersatzklavier“. Dessen Einsatz wird nachfolgend Schritt für Schritt erläutert.

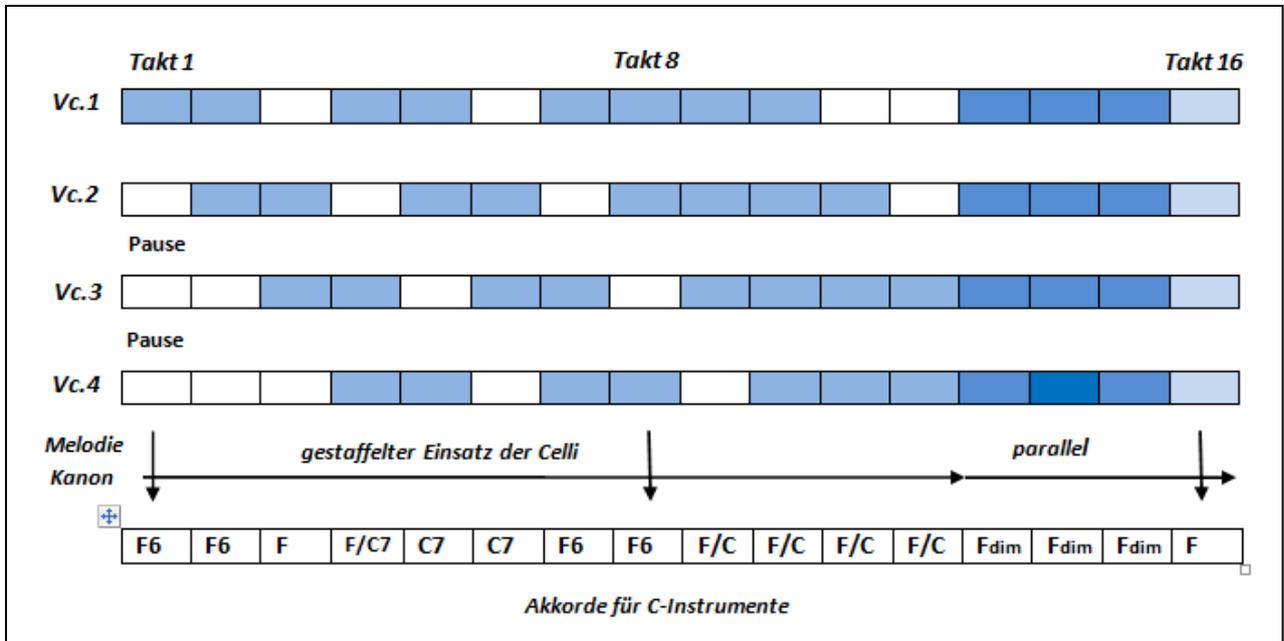
¹ Im Gegensatz zu sprachbasierten Musik-Kompositionen die, die emotionalen Empfindungen zuerst in Verstexte/-Rhythmus „verdichten“.

² **Suite** (Musik) Eine **Suite** (frz. **suite** ‚Abfolge‘) ist in der Musik eine vorgegebene Abfolge von Instrumental- oder Orchesterstücken, die ohne längere Pausen hintereinander gespielt werden.

2.1. Das Erwachen und Schweben

Das gedankliche Motiv der musikalischen Einleitung ist, das Erwachen der Fledermäuse zur nächtlichen Jagd und anschließendem Tanz. Von vier Himmelsrichtungen herkommend versammeln sie sich umkreisend und schwebend über dem Egelsee. Die 4 Celli beschreiben dies im Kanon der ersten 12 Takte. Die nächsten 4 Takte, mit Flügelschlägen himmelwärts, der gemeinsame Flugtanz beginnt (17. Takt).

Konzept-Idee für die musikalische Umsetzung: Ausgangslage, die Akkorde sind noch nicht bestimmt.



Die Kompositions-Software FINALE kommt zum Einsatz: Die beteiligten Instrumente werden definiert, Anzahl Takte, Taktgeschwindigkeit usw. danach ist die Partitur zur Noteneingabe bereitgestellt. Die Melodie ist im „Ohr vorhanden“, das Cello 1 beginnt mit der Leitstimme. Die Melodie der ersten 12 Takte wird in Notenform skizziert. Erst jetzt kommt das Cello 2 zum Einsatz. Bereits sind die Farbklänge (Akkorde) definierbar – jedoch mit gewissen Vorbehalten. Die 4-Klang-Akkorde werden der Gitarre zugewiesen, die als Klang- und Rhythmus-Hilfe verwendet wird, und der gestrichene Kontrabass verstärkt die Klangfarben der Nacht. Die ersten 4 Takte:

Das Diagramm zeigt die musikalische Umsetzung der ersten 4 Takte. Die Instrumente sind: Akustische Gitarre (pp), Cello I (mp), Cello II (mp), Cello III (mp), Cello IV (mp) und Kontrabass (mf). Die Notation zeigt die Melodie der Cello I und die Begleitung der anderen Instrumente.

Musikalische Konzeptdokumentation der sinfonischen Dichtung Suiten 1-3 „Natuuroase Egelsee“

Fortsetzung, Takt 5 bis 12:

Die Akkordschläge der Gitarre dienen für die Überprüfung der vertikalen Taktklänge. Die Lautstärken-Verminderungs-Massnahme *ppp* (Piano-Pianissimo = so leise wie möglich) *pp* (Pianissimo = sehr leise) wurde eingesetzt, um die störenden Hochtonfrequenzen der elektronisch erzeugten Gitarren-Bund-Akkordklänge abzdämpfen. Dies ist nur ein grober Eingriff, um sich nicht bereits im Entwurfsstadium in die musikalische Feinausarbeitung zu vertiefen.

The image shows a musical score for measures 5 to 12. It consists of five staves. The top staff contains a series of guitar chords, with dynamic markings *ppp* and *pp* indicating volume reduction. The lower four staves contain melodic lines for other instruments, with various note values and rests.

Fortsetzung, Takte 13 bis 16, sowie die 2 einleitenden Takte 17-18 zum ¾-Takt-Walzer-Tanz:

The image shows a musical score for measures 13 to 18. It consists of five staves. The top staff features guitar chords with dynamic markings *ppp* and *pp*. The lower staves contain melodic lines. A blue vertical line is present between measures 16 and 17, indicating a change in time signature to 3/4. Dynamic markings *pp*, *p*, and *mp* are used throughout. A small number '1' is visible at the bottom right of the score.

2.2. Walzertanz der Fledermäuse

Die ganze Instrumentierung der Suite 1, wurde vorgängig in FINALE definiert. Cello Vc.4 und Violine VI.1 spielen die 1. Leitstimme, Violine VI.2 – VI.3 – VI.4 spielen dazu eine 3-stimmige Melodie-Begleitung, die Celli Vc.1 , Vc.2 , Vc.3 spielen die rhythmische $\frac{3}{4}$ -Takt-Begleitung anstelle eines Klaviers.

Ja, die absurde Idee ist gedanklich konsequent umgesetzt, dass zu jedem Cello-Standort noch eine Violine zugeteilt würde. In der Realität ist eine quadrofoniische Sinfonie so sicher nicht umzusetzen, höchstens vielleicht in einer Kirche. Dies haben Gesangs-Chöre (Gymer Neufeld) bereits vor Jahren mit grossem Erfolg realisiert.

The image shows a musical score for the piece "Der Tanz beginnt". The score is arranged in a system with the following staves from top to bottom: Klar. A., Ak. Git., Vc. I, Vc. II, Vc. III, Vc. IV, VI. I, VI. II, VI. III, VI. IV, and Kb. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 3/4. A blue vertical line is drawn through the score at the beginning of the third measure. Dynamic markings include *mp*, *pp*, *p*, and *mf*. The title "Der Tanz beginnt" is written above the first staff.

Intro Walzerteil (2 Takte) Akkorde: I F6 I F6 II F6 I

Der Satzaufbau des Walzertanzes, basiert auf dem folgenden Akkordschema:

2 Takte Intro:

F6	F6
----	----

Walzertanz:

F6	F6	F6	F6	C7	C7	C7	C	F	F	F	F	Bb	Bb/C	C	C/F
----	----	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	----	------	---	-----

Doppelschluss:

C/F	F
-----	---

Takte 20-23: Partitur-Ausschnitt Akkordschema (blau):

The image shows a musical score excerpt for measures 20-23. The score is for a string quartet (Vc. I, Vc. II, Vc. III, Vc. IV), two violins (VI. I, VI. II, VI. III, VI. IV), a clarinet in A (Klar. A.), an acoustic guitar (Ak. Git.), and a double bass (Kb.). The key signature is one flat (B-flat major/D minor). The time signature is 3/4. The score is divided into four measures. A blue vertical bar highlights the chord scheme for measures 20-23. The chord scheme is: F6, F6, F6, F6, C7, C7, C7, C, F, F, F, F, Bb, Bb/C, C, C/F. The guitar part (Ak. Git.) plays a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand. The string quartet and violins play a rhythmic pattern of eighth notes. The double bass (Kb.) plays a simple bass line. The clarinet (Klar. A.) is silent.

2.3. Nachtschwärmer der Fauna

Melancholie der Sinne, Leben und überleben in der Dunkelheit. Es wird dasselbe Akkordschema verwendet wie „Das Erwachen und Schweben“ der ersten 16 Takte:

F6	F6	F	F/C7	C7	C7	F6	F6	F/C	F/C	F/C	F/C	Fdim	Fdim	Fdim	F
----	----	---	------	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	---

Partitur-Ausschnitt: Schluss des ersten Walzerteils der Fledermäuse Takt 35 – 36, Einsatz der A-Klarinette ab Takt 37 – 38 (blau) - 52:

The image shows a musical score excerpt for measures 35-38. The instruments listed on the left are Klar. A., Ak. Git., Vc. I, Vc. II, Vc. III, Vc. IV, Vl. I, Vl. II, Vl. III, Vl. IV, and Kb. The score is in 3/4 time and features a key signature of one flat. The A-clarinet part (Klar. A.) begins in measure 37. The guitar part (Ak. Git.) plays a rhythmic accompaniment. The string parts (Vc. I-IV, Vl. I-IV, Kb.) provide harmonic support. Dynamics include *mp*, *pp*, and *p*. Red lines indicate phrasing slurs. A blue vertical line marks the start of the A-clarinet part in measure 37.

Die Melodie der A-Klarinette im $\frac{3}{4}$ -Takt: ♩ = 60

Musical score for the A Clarinet part, measures 37-49. The score is in 3/4 time and features a melodic line with dynamic markings *mp* and *p*. The key signature has two flats. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

2.4. Erneuter Walzertanz der Fledermäuse

Die letzte Art der fliegenden Säugetiere unserer Zeit, sind die Fledermäuse - ist es zugleich der letzte Walzertanz über dem Egelsee? Das Leben und Überleben in der Dunkelheit, der „Tanz der Jagenden“ (32 Takte), oder das Geheimnis der Naturgesetze in der Nacht.

Danach folgt wiederum die Klarinetten-Melodie „Nachtschwärmer der Fauna“, mit 16 Takten, begleitet von den Flügelschlägen der Fledermäuse. Dieser musikalische Teil basiert auf den vier Celli, die den Kontrapunkt mit dem „Erwachen und Schweben“ der Fledermäuse, als „Gegenmelodie“ vortragen. Damit soll hingewiesen werden, dass dies sich so lange wiederholt, bis der Mensch die Natur aus dem Gleichgewicht bringt und sie damit unweigerlich zerstört.

Musical score for measures 74-80, featuring Clarinet A, Acoustic Guitar, four Cellos, and Double Bass. The score is in 3/4 time and features a melodic line for the Clarinet A and a rhythmic accompaniment for the other instruments. The key signature has two flats. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

2.5.1. Das Akkordschema³ der Suite 1:

F6	F6	F	F/C7	C7	C7	F6	F6	F/C	F/C	F/C	F/C	Fdim	Fdim	Fdim	F
----	----	---	------	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	---

2 Takte Intro:

F6	F6
----	----

Walzertanz:

F6	F6	F6	F6	C7	C7	C7	C	F	F	F	F	Bb	Bb/C	C	C/F
----	----	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	----	------	---	-----

Doppelschluss:

C/F	F
-----	---

F6	F6	F	F/C7	C7	C7	F6	F6	F/C	F/C	F/C	F/C	Fdim	Fdim	Fdim	F
----	----	---	------	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	---

2 Takte Intro:

F6	F6
----	----

Walzertanz:

F6	F6	F6	F6	C7	C7	C7	C	F	F	F	F	Bb	Bb/C	C	C/F
----	----	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	----	------	---	-----

Doppelschluss:

C/F	F
-----	---

F6	F6	F	F/C7	C7	C7	F6	F6	F/C	F/C	F/C	F/C	Fdim	Fdim	Fdim	F
----	----	---	------	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	---

2.5.2. Partitur-Auszüge: Die Software-Funktion „*Stimmen herausschreiben*“ kann für jedes Instrument oder Instrumenten-Gruppe angewendet werden.

³ Akkordwechsel innerhalb eines Taktes, Beispiel: | F/C7 | = ½-Takt F-Akkord + ½-Takt C7-Akkord

3. Suite 2 „Tanzende Frösche, lächelt!“

Am 23. November 2018 betraten wir mit kundiger Führung das Wäldchen im Wyssloch, das sich als Naturoase im Spätherbstkleid präsentierte. Mit seinen über 900m², gilt es gesetzlich als geschützter Wald. Er wurde von weitsichtigen, uneigennütigen Menschen, schützend der Fauna des Egelsees – Wyssloch überlassen. Hier war auch das Refugium der Naturkundeführer/innen, die an der damaligen Mädchen-Sekundar-Schule Laubegg unterrichteten. Offenbar war das der Ort, an dem das Wissen und die Achtsamkeit zwischen Mensch und Natur den Schülerinnen vermittelt wurden.

Ganz in der Nähe befindet sich auch der ehemalige Schulgarten, der für den Unterricht „Gartenbau“ ausgelegt war. Das Säen, Pflegen und Ernten des biologischen Gemüse- und Erdfrüchte-Anbaues, setzte auch das theoretische Wissen der Biologie in die Praxis um. Heute ist die ganze Anlage der Schule Laubegg, an die „Pflanzplätze“ – Verwaltung abgetreten worden. Nun erfreuen sich naturverbundene Quartierbewohner/innen an der biologischen Gartenarbeit. Kein Dünger mit Giftstoffen usw. darf verwendet werden, denn es ist unter anderem auch der Wanderweg der geschützten Frösche und Amphibien zum Egelsee. Die Strassenüberquerung an der Egelgasse, ist das Tod bringende Hindernis für das Kleingetier. Es gibt noch keine Strassen-Unterführung für diese Lebewesen. Helfende Frauen- und Kinderhände haben schon oft den Fröschen die Strassen-Überquerung erleichtert.



Standort der Foto-
Aufnahmen:

Im Wyssloch-Wäldchen.

Bildmitte: ***„Geburtsort
der Froschkönige, Prinzen
und -Prinzessinnen“.***

Bild rechts: ***Geschützte
Pflanzen / Sträucher.***

Bild links: ***Geschützter
Baumbestand.***

Das erste Motiv: So wie sich die Naturoase „Wyssloch-Wäldchen“ im Spätherbstkleid präsentierte, bewegte sich auch die Fantasie vor dem geistigen Auge, kreisend über die vier Jahreszeiten hinweg. Der Frühling, das Erwachen der Natur, der Sommer, das Gedeihen und Werden, der Herbst, das Ernten und Vorsorgen, der Winter, das Bewahren der Wiedergeburt.

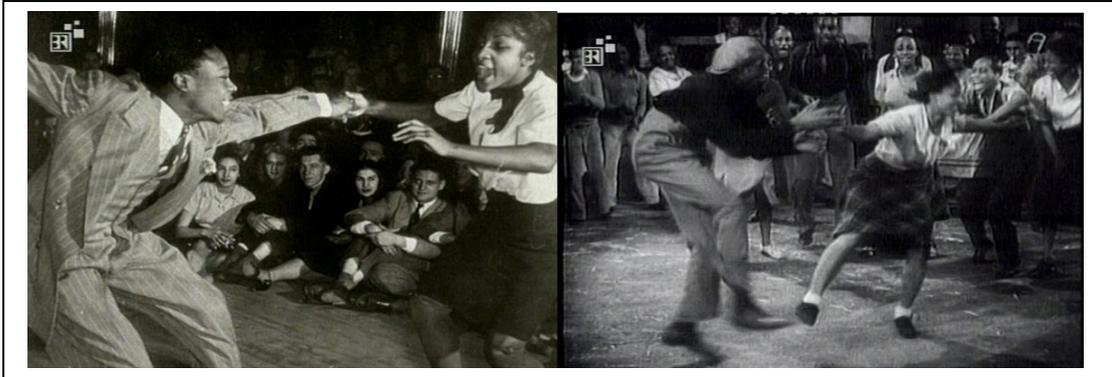
Die sekundenschnellen Gedankengänge wie, *„Geburtsort der Froschkönige, Prinzen und -Prinzessinnen“, hüpfender Aufbruch des Froschkönigs mit seinem Gefolge zum Egelsee, der Froschprinz findet seine Prinzessin, tanzende Frösche umwerben ihre(n) Geliebte(n), verblassten wieder.* Das erstaunte Wahrnehmen aber, dass ein von mir unbeachteten Kleinod der Natur in unserem Quartier noch erhalten ist, bewirkte meine Motivation, dies musikalisch einzufangen.

3.1. Die musikalische Konzeptidee

Keine Melodie im Kopf ertönt, nichts, nur die Farben der Fotoaufnahmen durchfliessen die Sinne. Offenbar ist dieser kleine Teich auch das Winterquartier der Frösche. Sie überwintern in der Winterstarre auf dem Gewässergrund oder im Gehölz. Anfangs März, wenn sonniges Wetter den zeitigen Frühling ankündigt, herrscht Aufbruchsstimmung in der Fauna und Flora. Das Ziel, so sagte man mir, sei der Laichplatz Egelsee!

Musikalische Konzeptdokumentation der sinfonischen Dichtung Suiten 1-3 „Natuuroase Egelsee“

Nun, man kann sich auch durch musikalische Vorbilder der Swing-Jazz Ära (ab 1935) inspirieren lassen, um „hüpfende, tanzende Frösche“ zu vertonen. Der Swing ist zugleich das Füllhorn von Kreativität und die Musik des lebensfrohen, ausgelassenen, improvisierten Tanzens. Die Wahl fiel auf „Smiles⁴“, das für die Musikrevue „The Passing Show of 1918“ getextet und komponiert wurde.



Ausgangspunkt ist das überlieferte Vorspiel, Thema/Refrain, Instrument- oder Liedstimm mit Vers-Text, sowie die entsprechenden Akkord-Symbole. Das Vorspiel einer Ballade wird in den Jazz-Arrangements nur selten mit einbezogen.

Dies trifft auch auf die von Benny Goodman arrangierten *Smiles*-Version⁵ zu. In seiner Version wird das Vorspiel durch ein 8-Takt-Intro ersetzt, als tempoansagenden Vorspann für die Tanzenden. Grundsätzlich ist die Instrumental-Improvisation, das Herzstück im kreativ gespielten (Swing-) Jazz. Die Geschichten-erzählenden Improvisations-Sequenzen der Suite 2, werden in Notenform festgehalten und erläutert.

3.2. Das Akkordschema, die Basis der Instrumental-Improvisation

Das Vorspiel / Intro 8-Takte: Die Akkorde gelten für C-Instrumente. Sie sind meine persönliche, nachempfundene Akkordklang-Variante:

Db	Ddim	Ab	Db	Ddim	Ab	Db	Ddim	Ab	F ⁷	Bb ⁷	Eb	Ab	Ddim
----	------	----	----	------	----	----	------	----	----------------	-----------------	----	----	------

Daraus wurde die 3-stimmige Swing-Riff⁶-Melodie abgeleitet:



⁴ **J. Will Callahan (1874-1946)**, war ein US-amerikanischer Lyriker / Liedtexter und war teilweise blind. Die „*Smiles-Ballade*“ wurde 1918 zusammen mit dem Komponisten **Lee Stanford Roberts (1884-1949)** zum gefeierten Hit. Sie verdienten dabei mehr als 500'000 Dollar, eine Riesensumme für die damalige Zeit.

⁵ **In den 1935/40er Jahre, hat Benny Goodman (1909-1986)** mit seiner Kleinformation „Smiles“ neu arrangiert, und in seinen Swing-Stil implementiert: BG clarinet / Teddy Wilson, piano / Lionel Hampton, vibes / Gene Krupa, drums. Von ihm stammt jedoch das einstimmige Klarinetten-Intro. Die Musik-Noten sind verschollen. Sie wurden nach meinem Gehör von Tonaufnahmen nachskizziert und in eine 3-stimmige Klangschröpfung (Sound-Version) umgestaltet.

⁶ **Ein Riff** ist in der Musik, ein kurzes rhythmisch und harmonisch-melodisch prägnantes, sich wiederholendes Motiv. Es treibt an, ist anregend und wird auch zur Untermalung einer Melodie verwendet usw.

Musikalische Konzeptdokumentation der sinfonischen Dichtung Suiten 1-3 „Natuuroase Egelsee“

Die musikalische Aussage des 8-Takt-Intro-Teils:

Aufbruch des Froschkönigs mit seinem Gefolge zum Egelsee, Herolde des Frühlings verkünden:

„Fauna, heraus aus der Winterstarre, erwachet, lebt und liebt“!

Nach dem Lebenstanz „Smiles“ von Frühling bis Herbst, ungefähr ab 15. März bis Mitte Oktober, wird der Intro-Teil auch als 8-Takt-Schlusssteil eingesetzt. Die Herolde des Mitte-Herbstes verkünden:

„Fauna, sucht euren Unterschlupf im Gehölz, bevor der Bodenfrost euch überrascht“!

Der sich auflösender Dissonanz-Schluss-Akkord beschreibt den Eintritt in die Winterstarre.

Anders ausgedrückt, die Frösche, Kriechtiere usw. der Fauna begeben sich in den „Vorhof des Paradieses“, um im kommenden Frühling sich von der wärmenden Sonne aus der Winterstarre zu lösen. Neues Leben beginnt, so die Hoffnung der Natur und der naturschützenden Menschen.

3.2.1. Die überlieferte 1-stimmige „Smiles-Refrain“ – Melodie

Akkorde für C-Instrumente:

Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Ab	Ab	Ab	Ab
C ⁷	C ⁷	Fm	Fm	Bb ⁷	Bb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷
Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Db	Db	Db	Db
Ddim	Ddim	Ab/Eb	F ⁷	Bbm	Bb ⁷ Eb ⁷	Ab	Ab

Basierend auf dem Akkordschema, wird die 1-stimmige Melodie auf eine 3-stimmige Melodie erweitert, und Aufbruch des Froschkönigs mit seinem Gefolge zum Egelsee:

3.2.2. Die Zuweisung der Instrumente zur Improvisation

Der Froschprinz (*cello/blau*) findet seine Prinzessin (*Querflöte/gelb*), tanzende Frösche umwerben ihre(n) Geliebte(n):

Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Ab	Ab	Ab	Ab
C ⁷	C ⁷	Fm	Fm	Bb ⁷	Bb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷
Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Db	Db	Db	Db
Ddim	Ddim	Ab/Eb	F ⁷	Bbm	Bb ⁷ Eb ⁷	Ab	Ab

Die harmonisch gespielte Melodie rückt in den Hintergrund so, dass nur noch die Klangfarben wahrgenommen werden. Im Zentrum steht das musikalische Gespräch zwischen dem Froschprinzen und der Froschprinzessin, das den gemeinsamen Lebenstanz einleitet.

3.3. Die Zuweisung der Instrumente zur Improvisation

Ein tanzender Froschprinz (**Cello II** vgl. Akkorde in Blau) umwirbt seine Froschprinzessin (**Querflöte** vgl. Akkorde in Gelb): Cello II beginnt bei Takt 41, Querflöte antwortet mit Auftakt bei Takt 48, nach dem Schema 8 – 8 – 4 – 4 – 4 – 4:

The image shows a musical score for two instruments: Querflöte (Flute) and Cello II. The score is divided into two systems. The top system is for the Querflöte, and the bottom system is for the Cello II. The Querflöte part starts at measure 41 with a rest, then begins at measure 48 with a melodic line marked 'mf'. The Cello II part starts at measure 41 with a melodic line marked 'f'. Both parts are in 3/4 time and feature improvisatory phrasing with slurs and accents.

Dieses musikalische „Frage-Antwort“-Improvisations-Spiel ist praktisch beliebig erweiterbar. Das heisst einerseits, die Tanzdauer kann um weitere 32 Takte verlängert werden und andererseits gibt das Improvisieren jedem Musiker die Möglichkeit, um seine musikalische Kreativität frei zu entfalten und auszudrücken.

3.4. Nun musiziert, jubiliert und tanzt das ganze Königreich

Es entsteht eine neue Melodie, indem die Improvisations-Sequenzen des Cello II, in die Improvisations-Sequenz der Querflöte integriert werden. Mit andern Worten, der Froschprinz hat sich mit seiner Auserwählten vereinigt.

Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷	Ab	Ab	Ab	Ab
C ⁷	C ⁷	Fm	Fm	Bb ⁷	Bb ⁷	Eb ⁷	Eb ⁷
Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Ab ⁷	Db	Db	Db	Db
Ddim	Ddim	Ab/Eb	F ⁷	Bbm	Bb ⁷ Eb ⁷	Ab	Ab

Hinweis: Ab/Eb = es as c (Grundton es) ; im Gegensatz zum Ab -Akkord = as c es

Der Froschkönig durchdringt mit seiner phrasierten Posaunenmelodie „Smiles“ die üppigen Klangfarben des aus den Fugen geratenen Naturfestes. Es herrscht das Lebensfrohe, das Ausgelassene im Königreich der Frösche.

Die Zuteilung der Melodie-Stimmen ab Takt 73 sind in diesem Suiten-Teil nun wie folgt:

Querflöte-Improvisation kombiniert mit Cello II –Improvisations-Sequenzen ab Takt73:

Musical score for Flute and Cello II. The score consists of six staves. The first staff is for the Flute, starting at measure 73. The second staff is for Cello II, starting at measure 81. The third staff is for Flute, starting at measure 80. The fourth staff is for Cello II, starting at measure 97. The fifth staff is for Flute, starting at measure 105, with a tempo marking of $\text{♩} = 130$ and a dynamic marking of *mf*. The sixth staff is for Cello II, starting at measure 110, with dynamic markings of *p* and *pp*.

Posaune phrasiert die «Smile»-Hauptmelodie (mit Auftakt 72):

Musical score for Trombone. The score consists of six staves. The first staff is for Trombone, starting at measure 65. The second staff is for Trombone, starting at measure 76. The third staff is for Trombone, starting at measure 85. The fourth staff is for Trombone, starting at measure 93. The fifth staff is for Trombone, starting at measure 102, with a tempo marking of $\text{♩} = 130$ and a dynamic marking of *mf*. The sixth staff is for Trombone, starting at measure 109, with a dynamic marking of *pp*.

Cello II spielt nun die 3.-Stimme der «Smile»-Hauptmelodie (mit Auftakt 72):

Musical score for Cello II. The score consists of four staves. The first staff is for Cello II, starting at measure 72, with a dynamic marking of *mp*. The second staff is for Cello II, starting at measure 81. The third staff is for Cello II, starting at measure 89. The fourth staff is for Cello II, starting at measure 97, with a dynamic marking of *p*.

Die Vielfalt der sich vermischenden Klangfarben wird in diesem Suiten-Teil dadurch erreicht, indem zu der phrasierten Posaunen-Leitstimme noch eine eigenständige Querflöten-Melodie mitschwingt. Diese Improvisations-Melodie kann auch noch an weitere Instrumente zugewiesen werden, wodurch die Klangfarben sich noch „üppiger“ ausprägen. Das Ganze wird nach meinem Wissensstand, als Kontrapunkt-Melodie zur Hauptstimme bezeichnet. In dieser Suiten-Sequenz übernimmt das Cello II die arrangierte 3.-Melodiestimme.

3.5. Wie bringt man musikalisch den Froschkönig dazu, zu hüpfen und zu tanzen?

Das Klavier wird als Begleitinstrument eingesetzt, das ist die Problemlösung! Aber, wie ist dies überhaupt realisierbar, wenn man (leider) keine Klavierausbildung hat, oder höchstens das Klavier dazu benutzt, um die Akkorde und deren Klangfarben und -wirkungen zu überprüfen?

Hierfür sind professionelle Musik-Computerprogramme⁷ hilfreich. Sie benötigen lediglich das entsprechende Akkordschema sowie ein paar musikalische Parameter wie Musikstilangaben, Taktart, variierbare Taktgeschwindigkeiten usw. Die weltbesten Jazz-Pianisten⁸ werden dazu eine Begleitversion in Notenform via Computerdrucker abliefern, die auch für fortschrittliche Musikinterpreten anregend sein dürften.

Der englische Titel „Dancing Frogs and Smiles“ wurde aus Respektgründen gewählt, weil die Hauptmelodie „Smiles“, die auf der amerikanischen Vers-Textversion basiert, nicht aus meiner musikalischen Feder stammt. Zudem hat die Verwendung des Pseudonyms „Mivaniro“ eine befreiende Wirkung auf meine unkonventionelle, musikalische Arbeitsweise.

Dancing Frogs and Smiles
"Tanzende Frösche und Lächelt!"
Suite 2 Sinfonische Dichtung
Gerry R. Mivaniro

Klavier-Begleitung
Intro: 8 Takte
♩ = 130
p

Kl.
Thema: je 32 Takte
p pp p

17
Kl.

25
Kl.

33
Kl.
pp pp

©Gerhard Reber 3006 Bem Arrangement & Improvisationen_V3-1_040219/
Music Smiles: J.Will Callahan and Lee S.Roberts

Jeder Solist hat nun die Möglichkeit, die zugewiesene Musikstimme oder das Improvisieren, mit kompetenter Klavier- und Bass- Begleitung zu üben. Die entsprechende Begleitmusik kann auch in Form einer **mp3-Datei** erstellt und via E-Mail zugestellt werden.

⁷ „Band in a Box“ PG Music Inc./ USA & Canada

⁸ C. Basie, D. Brubek, E. Garner, F. Waller, usw.

4. Suite 3 „Tanz der Libellen“

Wärmende Sonne, ein Spazierweg umsäumt den Egelsee. Staunende Kinderaugen, betagte Menschen, kreuzen ihre Blicke und grüssen sich.

„Da“, ruft eine Mutter, „zwei Libellen“!



Auch unsere Blicke erfassen sie, nahe über dem Wasser schwebend. Es wird richtig Frühling, er kommt!



Bild links, die geschützte Wasserlilie (giftig, Blütezeit Mai - Juni/Juli) umsäumt den Uferbereich etwas dominant. Im Bild rechts, markiert der Weidenbaum das noch schlummernde Seerosenfeld (Blütezeit Juni - August). Es ist Mitte April, am Ufer verteidigen sich die spriessenden Wasserlilien bereits ihren Bereich. Auch das Seerosenfeld ist am Erwachen, unter der Wasseroberfläche künden die vorgelagerten dunklen Flecken unter dem Seespiegel an, hier ist das Reich der Seerosen. Im Sommer breiten sich Blüten und Blätter aus und verbinden sich zu einem königlichen Teppich. Es ist die Tanzfläche der lieblichen Libellen!

Es sind für uns Menschen harmlose, zierliche Naturgeschöpfe. Es ist ein Insekt, ohne Stachel, mit herrlichen Flugeigenschaften gesegnet. Das Letztere ist zugleich das *erste musikalische Motiv*:

Das Auf und Ab, im Stillstandflug verharrend, und plötzlich pfeilschnell die Flugrichtung tanzend wechselnd, das Ganze im Paarflug. . . es ist einfach eine Augenweide, das Glück der Sehenden.



4.1. Flugschau der Libellen

Die Melodie, mit dem Auf- / Ab-Rhythmus der Flugbewegungen, entwickelt sich in den Gedanken. Das Vibraphon als Hilfsinstrument kommt zum Einsatz, das die Applikations-Software FINALE zur Verfügung stellt. Zuerst wird die 1. Stimme Note für Note festgehalten, danach die 2. und 3. Stimme hinzugefügt:



Daraus folgt das entsprechende Akkord-Schema der ersten 16 Takte für C-Instrumente:

D	D ⁷	D	A ⁷	A	D	A ⁹	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁹	D	D	A ⁷	Dbdim

4.1.1. Instrumentierung der ersten 16 Takte

Nun werden in der Partitur die Varianten der Instrumentierung und Stimmverteilung sowie die Begleitstimmen der ersten 16 Takte festgehalten. *Ausschnitt 1. bis 5. Takt:*

Eine einfache, rhythmische Klavierbegleitung wird dazu gewählt:

4.1.2. Die Seerosen entfalten sich

In den zweiten 16 Takten setzt der gezupfte Kontrabass ein und entfaltet die Blüten der Seerosen zum königlichen Tanz-Teppich. Die Flora explodiert buchstäblich in der Blütenpracht. Es folgen 3 Takte als Einleitung zu der auserwählten, nachdenklich klingenden Chorus-Melodie⁹ „Rose of Washington Square“ von James F. Hanley aus dem Jahre 1919, zum Libellentanz.

Akustischer Bass
♩ = 120
mf
17
25
33 3 Takte als Übergang zu der nachfolgenden Tanz-Melodie:

Akkorde Takt 17-32 „Die Seerosen entfalten sich“, plus 3 Takte als Übergang (gelb) zu der nachfolgenden Tanz-Melodie:

D	D ⁷	D ⁶	A ⁷	A	D	D ⁶	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁷	D	D	A ⁷	Dbdim
G ⁷	G ⁹	G ⁷					

Hinweis: Akkord-Abweichungen (grün) in Bezug auf die ersten 16 Takte

Die 3-stimmige Melodie wird leicht mit 1/8-Noten phrasiert, um den Zick-Zack-Flug der Libelle musikalisch abzubilden:

Vibraphon (C-Instrument) Takt 17-32 : Das Thema wird leicht phrasiert
17
23
29 3 Takte: Übergang zu der Tanz-Melodie

⁹ **Chorus = Refrain-Teil** von „Rose of Washington Square“ Musik von James F. Hanley (komponiert 1919), Vers-Text von Ballard McDonald, dessen Chorus-Text provokativ den damaligen Zeitgeist trifft. **Diesen Refrain, als Klage lied, singen nun auch die Seerosen des Egelsee’s 100 Jahre später. Im analogen Sinne:**

Vernachlässigung der Pflege der Wasserqualität, dem Ego des „Krauses Laichkraut‘es“ wird nicht Einhalt geboten, der Egelsee verlandet allmählich, das Fischfleisch „sümpfelet“ warnt der Angelfischer-Verein, der auch jedes Jahr eine Seeputzete (mit Tauchern) durchführt und Unrat wie Velos, Stühle, Glas-/Pet-Flaschen usw. vorbildlich entsorgt.

4.2. Melodien & Verstexte, Klangwelten und Rhythmen reflektieren das Befinden von Menschen

Der Hektik, dem Stress, dem Lärm, dem Neid, der Missgunst, der kommerziellen Zuhälterei, sind keine Melodien zu entlocken. Es sind negative Schwingungen die den Menschen und dessen Seele krank macht, sowie seine Liebe zum Mitmenschen beschädigt (egoistische Auswirkungen). Mit dissonanten Klangwelten und/oder rhythmische Vers-Texte sind solche menschliche Befindlichkeiten grundsätzlich „musikalisch reproduzierbar“, aber die negativen Auswirkungen sind auf die Dauer unerträglich und schädlich. Die Natur, die städtischen Naturoasen, die Ruhe, leise gespielte Musik im Tempo des Herzrhythmus/Ruhepuls, entfachen heilende Schwingungen für Jung und Alt. Das heutige Modewort „Entschleunigen“ ist omnipräsent und bestätigt auch unverhohlen, dass die Gesellschaft ein ernsthaftes Problem zu bewältigen hat.

Den Egelsee (Egelmöösli) wollte man anfangs 1900 aufschütten, um Bauland zu gewinnen. Die Bürgergemeinde von Bern, zusammen mit engagierten Bürgern, konnte dieses Ansinnen verhindern mit dem Dienstbarkeits-Vertrag (*für alle Zeiten*) vom 8. Dezember 1909. Der historische Originaltext wurde am 16. Januar 2018 transkribiert (übersetzt) und ist im Internet unter www.ig-egelsee einsehbar.

Damals herrschte Aufbruchsstimmung begleitet mit Krankheits-Epidemien, Arbeits- und Lebensnot zugleich. Neue Quartiere und Schulhäuser Bitzios (1909-1911), Laubegg (1917-) entstanden im Osten der Stadt Bern. Die indirekten Folgen des 1. Weltkrieges 1914 – 1918, waren für die Schweizer-Bevölkerung fast nicht zu verkraften. Auch die Russische Oktober Revolution 1917 beeinflusste das Selbst-Bewusstsein der Arbeiterbewegungen in der Schweiz. Der Landesstreik der Schweiz im November 1918, war ein Generalstreik und zugleich die grösste Krise seit der Gründung des Schweizerischen Bundesstaates von 1848. In seiner Folge kam es zaghaft, nach und nach zu Fortschritten bei den Arbeitsbedingungen, in der Sozialpolitik (AHV und IV) und in der politischen Partizipation. Für viele Menschen wurde Amerika das Traumland der unbegrenzten Möglichkeiten. Der Schiffshafen von Hamburg wurde zum Umschlagplatz für alle Verdammten, die eine neue Heimat suchten.

In diesem Kontext ist es kaum fassbar, dass ein städtisches Naherholungsgebiet durch eine „Subito-Zonenänderung“ für einen „Schule im Park“ (irreführende Bezeichnung, mit Null Ausbaureserve / ohne Turnhalle) im Bereich der heutigen Familiengärten wettbewerbsmässig geplant wird und dadurch eine Naturoase faktisch zerstört.

Nun wird die Stadtregierung nach 100 Jahren erneut aufgerufen, die zukunftsweisende Standort-Alternative ernsthaft zu prüfen und den Schulcampus „Am Schosshaldenwald“ (zonenkonform) für die Oberstufen mit Turnhallen und Sportanlagen zu realisieren. Das Trennen der Basis-Stufen und der Oberstufe insbesondere im Laubegg-Schulhaus ist ein Akt der Vernunft und der Weisheit.

4.2.1. Eine Melodie für den Libellen-Tanz

Die überlieferte Chorus-Melodie und die dazugehörigen Akkorde, werden zu einer 3-stimmigen Orchester-Melodie nachfolgend erweitert. Das Akkordschema dient hierfür als Grundlage:

C	C	G ⁷	G ⁷	G ⁷	G ⁷	C	C
E ⁷	E ⁷	Am	Am	D ⁷	D ⁷	G ⁷	G ⁷
C	C	G ⁷	G ⁷	G ⁷	G ⁷	Ddim	Am
D ⁷	Fm	CMaj ⁷	A ⁷	D ⁷	G ⁷	C	G ⁷

4.2.2. Die Basis für die Partitur und 3-stimmige Instrumentierung wurde mit dem Vibraphon gelegt

Die Chorus-Melodie ab (Auftakt im Takt 35 enthalten) Takt 36- 67 (inkl. Auftakt zu 2. Wiederholung):

A musical score for vibraphone, consisting of six staves. The first staff starts at measure 36, which is circled in blue. The score continues through measures 42, 48, 54, 60, and 66. At measure 66, there is a section labeled "Auftakt 2. Wiederholung:" followed by a double bar line and the start of the second repetition of the chorus melody.

Die Klavierbegleitung aus der Computer-Simulation. Ausschnitt Takt 36-51 (55), wiederum spielen die weltbesten Jazz-Pianisten⁸ dazu eine Begleitversion, die auf dem vorgegebenen Akkordschema basieren.

A piano accompaniment score for measures 36-51. It consists of four systems of grand staff notation (treble and bass clefs). The first system starts at measure 36 and includes the dynamic marking *pp*. The second system starts at measure 41. The third system starts at measure 46 and includes a triplet of eighth notes. The fourth system starts at measure 51. The score is labeled "Kl." on the left side of each system.

4.3. Partitur-Chorus-Ausschnitt Takt 36-41

Das Fagott und das Cello modulieren eine Gegenmelodie zur 3-stimmigen Chorus-Melodie. Sie beschwichtigen die klagende Tanzmelodie mit der Zuversicht, dass die Liebe zur Natur die Seerosen schützen wird. Dabei steht wieder einmal die Vernunft und Weisheit des Menschen im Mittelpunkt.

Die Chorus-Melodie wird zweimal wiederholt. Sie unterscheiden sich, in den Variationen der musikalischen Vortragsweise. Dies elektronisch abzubilden mit der Kompositions-Software FINALE ist zu aufwändig und auch nicht zielführend, weil nur mit einem wirklichen Orchester die optimale Vortragsweise ausgelotet werden kann. Mit andern Worten, die musikalische Genialität und Gefühl eines Dirigenten, kann nicht mit Elektronik und Software ersetzt werden.

The image shows a page of a musical score for the piece "Tanz der Libellen". The score is arranged in a system with ten staves. From top to bottom, the staves are for: Flute (Fl.), Clarinet B (Klar. B), Clarinet A (Klar. A.), Bassoon (Fag.), Contrabass (Ak. Bs.), Piano (Kl.), Violin I (VI. I), Violin II (VI. II), Viola (Vla.), and Cello (Vc.). The title "Tanz der Libellen" is centered above the first staff. The measure numbers 36 and 70 are marked at the beginning and end of the system, respectively. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamics. The piano part has a *pp* dynamic marking, and the cello part has an *mp* marking. There are also some red markings on the bassoon and cello staves, possibly indicating specific performance techniques or editing.

Nach der Chorus-Wiederholung, beginnt der Flugreigen der Libellen von neuem mit der Hoffnung verbunden, dass auch die Seerosen sich wieder zum Tanzteppich im nächsten Jahr ausbreiten wird.

4.4. Das Akkordschema der Suite 3:

D	D ⁷	D	A ⁷	A	D	A ⁹	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁹	D	D	A ⁷ Dbdim	D

D	D ⁷	D ⁶	A ⁷	A	D	D ⁶	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁷	D	D	A ⁷ Dbdim	D
G ⁷	G ⁹	G ⁷					

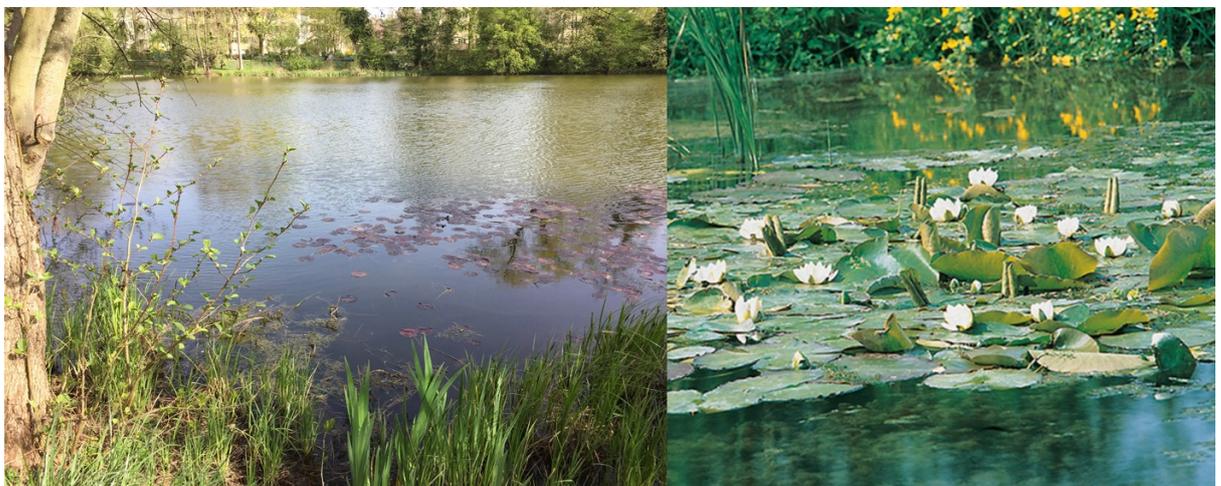
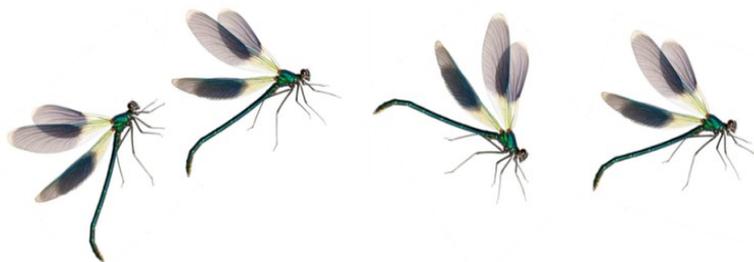
Chorus 2x:

: C	C	G ⁷	G ⁷	G ⁷	G ⁷	C	C
E ⁷	E ⁷	Am	Am	D ⁷	D ⁷	G ⁷	G ⁷
C	C	G ⁷	G ⁷	G ⁷	G ⁷	Ddim	Am
D ⁷	Fm	CMaj ⁷	A ⁷	D ⁷	G ⁷	C	G ⁷ :

D	D ⁷	D	A ⁷	A	D	A ⁹	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁹	D	D	A ⁷ Dbdim	D
D	D ⁷	D ⁶	A ⁷	A	D	D ⁶	D
G ⁶	G ⁹	G ⁶	D ⁷	D	D	A ⁷ Dbdim	D

Die letzten 4 Takte + 1 Takt Schluss-D-Akkord-Ton

rit. Adagio ♩ = 80 →



„Häbet sorg, zum Egelsee, är brucht ou Pfleg und Rueh – de flüge sii, d’Libelle – u tanze no dr zue!“